

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, East, und kostet bei Vorauszahlung:

\$2.00 pro Jahrgang.

Einzelne Nummern 5 Cts.

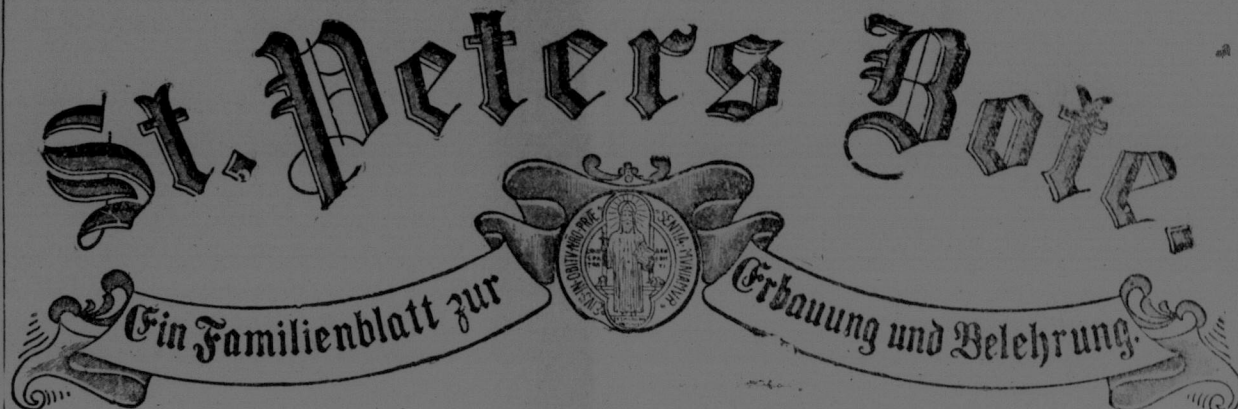
Aufzahlungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll empfanglich für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kolossalanzeigen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Gesetzliche Anzeigen werden zu \$1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familienzeitung unvollständige Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Muenster, East, Canada.

14. Jahrgang, No. 2. Münster, East, Mittwoch, den 21. Februar 1917. Fortlaufende No. 478.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

Advertising Rates: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions.

Reading notices 10 cents per line. Daily advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year.

Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line non-legal 10 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuitable to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Eine bedeutende Veränderung in der Kriegslage ist nirgends eingetreten. Kämpfe von mehr oder minderer Bedeutung kamen zwar fast täglich vor, doch waren sie nur von lokaler Wichtigkeit.

Die deutschen Tauchboote setzen ihren Kampf gegen die nach England bestimmten Schiffe fort. In der ersten Hälfte des Monats vernichteten sie durchschnittlich etwa sieben Schiffe oder 15000 Tonnen täglich.

Präsident Wilson hat sich noch nicht für eine Kriegserklärung gegen Deutschland entschieden. Seine Note, in welcher er die anderen neutralen Länder einlud, gleich ihm die Beziehungen mit Deutschland abzubrechen, hat nur in China einen Widerhall gefunden.

New York, 11. Febr. — Der Präsident der American Line, Eigentümerin der Passagierdampfer New York, St. Louis, St. Paul etc., hat bekannt gegeben, daß diese Linie ihre Schiffe nicht auslaufen lasse, wenn die Regierung nicht entweder Begleitschiffe oder Kanonen und Kanoniere für die Schiffe liefere.

Berlin, 11. Febr. — Der abberufene amerikanische Botschafter, James W. Gerard, hat heute Abend Berlin verlassen. In seiner Begleitung befinden sich der Botschaftsstab, Konsular-Agenten, Personen vom amerikanischen Roten Kreuz und Zeitungs-Korrespondenten, im ganzen etwa 200 Personen.

London, 12. Febr. — Nach einer Reutersdepesche aus Ymuiden, verließ der deutsche Zerstörer V-69, welcher seinerzeit im Kampfe mit einer englischen Zerstörerabteilung beschädigt worden war, so daß er sich nach Ymuiden zurückziehen mußte, am Samstag Abend den dortigen Hafen. Er wurde von einem holländischen Kreuzer und sechs Torpedobooten bis außerhalb der holländischen Gewässer begleitet.

Rom, 12. Febr. — Die Stefaniagentur berichtet, daß die neue italienische Kriegsanleihe sowieit Unterschritten für 1,200,000,000 Lire (\$240,000,000) erhalten hat, wovon zwei Drittel in bar bezahlt werden.

Rom, 12. Febr. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß in der Gegend östlich von Görz, wo die Oesterreicher letzte Woche stellten, in die italienischen Stellungen eingedrungen waren, diese Stellungen gestern ganz zuüderobert wurden, wobei über 100 Gefangene gemacht wurden.

Berlin, 12. Febr. — Eine amtliche Wiener Bekanntmachung von gestern sagt, daß in den Kämpfen an der Ostfront am Samstag weitere 370 Gefangene gemacht wurden.

Amsterdam, 12. Febr. — Eine Berliner amtliche Bekanntmachung sagt, daß aller Aufschub unter der Tauchbootorder für neutrale Schiffe jetzt vorüber sei. In der Nordseezone endete am 6. Febr. die Zeit, in welcher neutrale Schiffe unbefehligt ausfahren konnten.

Berlin, 12. Febr. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Teutonen südlich der Maleputnastraße einen stark besetzten russischen Stützpunkt eroberten, wobei sie 168 Gefangene machten und drei Maschinengewehre, sowie viel Kriegsmaterial erbeuteten.

Zürich, Schweiz, 12. Febr. — Der Botschafter Gerard ist in Schaffhausen auf schweizerischem Gebiet angelangt. Zu seinem Empfang hatten sich eingefunden der amerik. Gesandte in der Schweiz, Pl. A. Stovall, sowie Vertreter der eidgenössischen Armee und andere Beamte.

Rio Janeiro, Brasilien, 12. Febr. — Der britische Kreuzer „Amethyst“ ist mit einem Loch von 8cm. Durchmesser an der Seite hier angelangt. Er wurde in einem Gefecht beschädigt, das auf der Höhe der Insel Fernando Koronha stattfand.

Honolulu, 12. Febr. — Auf Anweisung von Washington hat Bundes-Gewandungsinspektor Galleys heute die 76 Seeleute von verschiedenen deutschen Schiffen, die in den Gewässern von Hawaii interniert waren, auf freien Fuß gesetzt.

London, 12. Febr. — Der Schatzamtskanzler Bonar Law brachte heute die Regierungsvorlage auf Gewährung neuer Kriegskredite in der Gesamthöhe von \$1,750,000,000 im Unterhause ein.

London, 12. Febr. — Die „Times“ bringt die Nachricht, daß der Herzog von Connaught zum Generalinspektor der britischen Ueberseetruppen ernannt werden wird, und daß es seine erste Aufgabe sein werde, die Beschwerden der canadischen Offiziere zu untersuchen.

London, 13. Febr. — Zum ersten Mal seit Juli 1915 wurde die Versicherungsgesellschaft gegen Schaden durch Luftfahrzeuge ermäßigt, und zwar gleich um 50%.

London, 13. Febr. — Heute wurde amtlich bekannt gemacht, daß britische Streitkräfte an der Tigrisfront eine Linie quer über den Tigrisbogen bei Kut-el-Amara besetzt haben, wodurch die Türken, welche sich im Bogen befinden, ganz abgeschnitten sind.

London, 13. Febr. — Nach einem amtlichen Bericht fand heute in einer Munitionsfabrik in Yorkshire eine Explosion statt, wobei einige Schäden in der Nachbarschaft angerichtet wurde.

London, 13. Febr. — Der White Star Linie-Dampfer „Africa“, einer der größten Frachtdampfer der Welt von 11,999 Tonnen, wurde ein Opfer des Tauchbootkrieges.

Paris, 13. Febr. — Gestern machte ein Tauchboot die französische Küste bei der Mündung des Ardourflusses unsicher (im äußersten südwestlichen Teil der Küste), vernichtete aber keinen großen Schaden.

London, 14. Febr. — Eine Reutersdepesche aus Amsterdam sagt, daß Deutschlands Kriegskosten bis jetzt sich auf 60,000,000,000 Mark (\$15,000,000,000) belaufen.

Berlin, 14. Febr. — Mehrere russische Stellungen im Weste Canestri-Abchnitt in Rumänien wurden gestern durch Erzherzog Josephs Truppen genommen, wie der amtliche Bericht sagt.

London, 14. Febr. — Der amerikanische Schooner „Lyman W. Law“ (1300 T.) wurde, wie die Stefaniagentur aus Rom berichtet, am Montag durch ein Tauchboot vernichtet.

London, 14. Febr. — Am Montag wurden 5 Schiffe mit einem Gesamttonnagehalt von 8360 vernichtet.

New York, 14. Febr. — Der irische deutsche Botschafter Graf von Bernstorff nebst Gefolge ist unter dem Schutze von Bundes-Gewehrpolicisten, 150 Beamten des Bundespollamts und der Hoboken Polizei heute in früher Morgenstunden hier eingetroffen.

London, 14. Febr. — Die Tafelade, daß die Gattin des österr.-ungar. Geschäftsträgers in Washington, Baroness Zwiedeni, sich mit dem Grafen v. Bernstorff und Gefolge nach Europa eingeschifft hat, wird als ein Zeichen des bevorstehenden Abbruchs der Beziehungen zwischen Amerika und Oesterreich-Ungarn angesehen.

Berlin, über London, 14. Febr. — Es wird hier absolut in Abrede gestellt, daß Deutschland in einer Note an die Ver. Staaten oder durch andere Kanäle diese eingeladen hat, Vorschläge zu machen, die dazu dienen sollen, einen drohenden Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Amerika zu verhindern.

London, 14. Febr. — Aus der Erklärung der deutschen Regierung an Amerika, keine Einladung zur Abhaltung einer Konferenz erlassen zu haben, ergibt sich, daß die deutsche Regierung entschlossen ist den unbeschränkten Tauchbootkrieg fortzuführen, mag daraus entstehen was da wolle.

London, 14. Febr. — Die Erklärung der deutschen Regierung an Amerika, keine Einladung zur Abhaltung einer Konferenz erlassen zu haben, ergibt sich, daß die deutsche Regierung entschlossen ist den unbeschränkten Tauchbootkrieg fortzuführen, mag daraus entstehen was da wolle.

London, 14. Febr. — Die irische deutsche Botschafter Graf von Bernstorff nebst Gefolge ist unter dem Schutze von Bundes-Gewehrpolicisten, 150 Beamten des Bundespollamts und der Hoboken Polizei heute in früher Morgenstunden hier eingetroffen.

London, 14. Febr. — Die irische deutsche Botschafter Graf von Bernstorff nebst Gefolge ist unter dem Schutze von Bundes-Gewehrpolicisten, 150 Beamten des Bundespollamts und der Hoboken Polizei heute in früher Morgenstunden hier eingetroffen.

London, 14. Febr. — Die irische deutsche Botschafter Graf von Bernstorff nebst Gefolge ist unter dem Schutze von Bundes-Gewehrpolicisten, 150 Beamten des Bundespollamts und der Hoboken Polizei heute in früher Morgenstunden hier eingetroffen.

London, 14. Febr. — Die irische deutsche Botschafter Graf von Bernstorff nebst Gefolge ist unter dem Schutze von Bundes-Gewehrpolicisten, 150 Beamten des Bundespollamts und der Hoboken Polizei heute in früher Morgenstunden hier eingetroffen.

London, 14. Febr. — Die irische deutsche Botschafter Graf von Bernstorff nebst Gefolge ist unter dem Schutze von Bundes-Gewehrpolicisten, 150 Beamten des Bundespollamts und der Hoboken Polizei heute in früher Morgenstunden hier eingetroffen.

London, 14. Febr. — Die irische deutsche Botschafter Graf von Bernstorff nebst Gefolge ist unter dem Schutze von Bundes-Gewehrpolicisten, 150 Beamten des Bundespollamts und der Hoboken Polizei heute in früher Morgenstunden hier eingetroffen.

so ist die Note, protestieren die Regierungen in formeller Weise gegen die von den Zentralmächten angenommenen Maßnahmen wie gegen den Verlust an Menschenteilen und Eigentum, der daraus erfolgen mochte.

Berlin, 14. Febr. — Amtlich wird berichtet, seit Beginn des Krieges bis zum 31. Januar 1917 wurden durch deutsche Flugzeuge und Abwerfgeschosse 1002 feindliche Maschinen zerstört.

Berlin, 14. Febr. — Die amerikanische Handelsvereinigung in Deutschland hat einen Aufruf erlassen, in dem sie die Amerikaner in Deutschland ersucht, sich nicht zu engagieren, und mit ihren gewöhnlichen Beschäftigungen wie bisher fortzufahren.

Ottawa, 14. Febr. — Am März wird eine neue canadische Kriegsanleihe aufgenommen werden. Die Bedingungen und der Betrag der Anleihe sind noch nicht bekannt, doch glaubt man, daß es sich um mindestens \$100,000,000 handelt.

Wien, 14. Febr. — Wegen des Kohlenmangels werden von nun an alle Kinos geschlossen bleiben. Alle Theater müssen schon um neun Uhr schließen.

Paris, 14. Febr. — Andre Lefevre hat in der Deputiertenkammer eine Resolution eingereicht, welche einen Preis von 500,000 Francs vorsticht für irgend ein französisches, allernochs oder neutrales Schiff, welches ein angreifendes Tauchboot vernichtet.

Bogota, Südamerika, 15. Febr. — Die Regierung von Columbia hat Präsident Wilsons Note über die deutsche Tauchboot-Kampagne beantwortet. Sie sagt, daß sie ihre neutrale Haltung beibehalten werde, und drückt die aufrichtige Hoffnung aus, daß der Friede zwischen den Ver. Staaten und Deutschland erhalten bleiben möge.

Berlin, 15. Febr. — Der Hauptschluß des Reichstags wird am kommenden Mittwoch, dem Tag vor Eröffnung des Reichstags, eine Verlesung abhalten.

New York, 15. Febr. — Hier ist ein Rabelgramm vom Kapitän des verenteten amerikanischen Schooners „Lyman W. Law“ eingetroffen, worin er sagt, daß der Schooner von einem österreichischen Tauchboot vernichtet wurde, daß aber die Vermutung sich in Sicherheit befinde.

London, 15. Febr. — Gestern wurden weitere acht Schiffe vernichtet, die einen Tonnagehalt von 16,211 hatten. Dies bringt die Verluste dererischen 14 Tage des Februar auf 191 Schiffe mit einem Tonnagehalt von 229,761.

Paris, 15. Febr. — Der italienische amtliche Bericht sagt, daß der italienische Gegenangriff gegen die

ael 1050 östlich von Taralova an der mazedonischen Front erfolgreich war, und alle die am Dienstag verlorenen Stellungen wieder in Besitz der Italiener brachte.

Liverpool, 15. Febr. — Der amerikanische Passagierdampfer „Philadelphia“ verließ den heutigen Morgen spät am Mittwoch Nachmittag, mit 95 Passagieren, darunter 38 Amerikanern.

Stockholm, 16. Febr. — Die schwedische Regierung hat durch einen Erlaß alle Vorräte von Getreide, Mehl, Speiseöl, Holz und anderen Waren, die für die Bevölkerung notwendig sind, unter Kontrolle genommen.

Paris, 16. Febr. — Die Regierung hat durch ein Dekret die Bank von Frankreich autorisiert, ihre Notenausgabe auf 21,000,000,000 Francs zu erhöhen.

London, 16. Febr. — Gestern wurde die Besetzung von weiteren 6 Schiffen, die alle britisch waren, gemeldet. Sie hatten zusammen einen Tonnagehalt von 7950.

London, 16. Febr. — Alle schottischen Regimenter, welche von jetzt bis zum 1. April nach der Front abgehen, werden Hosen statt der Stulps tragen müssen.

Regina, Sask., 16. Febr. — Generalleutnant Turgeon machte heute in der Legislatur bekannt, daß von der Regierung eine Vorlage eingebracht werden würde, welche Vorkehrung trifft, daß einer oder mehrere Mitglieder der Legislatur von den Soldaten aus der Provinz an der Front erwählt werden.

London, 17. Febr. — Wie ein Reuterstelegramm aus Amsterdam berichtet, machte der neue türkische Großvezier Talat Bey im türkischen Parlament die Ankündigung, daß die Türkei bis zum letzten Mann kämpfen werde, um Konstantinopel dem Heile zu erhalten.

New York, 17. Febr. — In Schiffsfahrtskreisen hervorragende Mächtigkeiten (Fortsetzung auf Seite 8)